

täufung finden

fester zusammenschmieden. Einige Aufklärungsgruppen verwendeten die Zeitung als Diskussionsgrundlage in der Aufklärungsarbeit. Hierbei zeigte sich sehr deutlich, welche Familien durch das Gift des RIAS schwankend geworden waren. Sie zweifelten die Berichterstattung unserer Zeitung an; bei ihnen tauchten gegnerische Argumente auf. Die Aufklärungsgruppen lernten so die Familien und Häuser kennen, die die Nachrichten des RIAS verbreiten und welche Argumente sie benutzen.

Die Erfahrungen dabei haben gezeigt, daß der Großteil unserer Menschen durchaus zugänglich und im Kern demokratisch ist. Wenn auch in vieler Hinsicht abwegig und direkt feindlich argumentiert wird, so sind diese Menschen infolge ihrer schwankenden Haltung der Verhetzung feindlicher Agenten meist nur vorübergehend unterlegen.

Ihnen gilt unsere ganze Arbeit. Wir dürfen uns dabei nicht nur auf die Widerlegung der gegnerischen Argumente beschränken, sondern müssen offensiv diskutieren, und der bekannten Methode des Gegners, uns die Diskussion aufzuzwingen, entgegenzutreten.

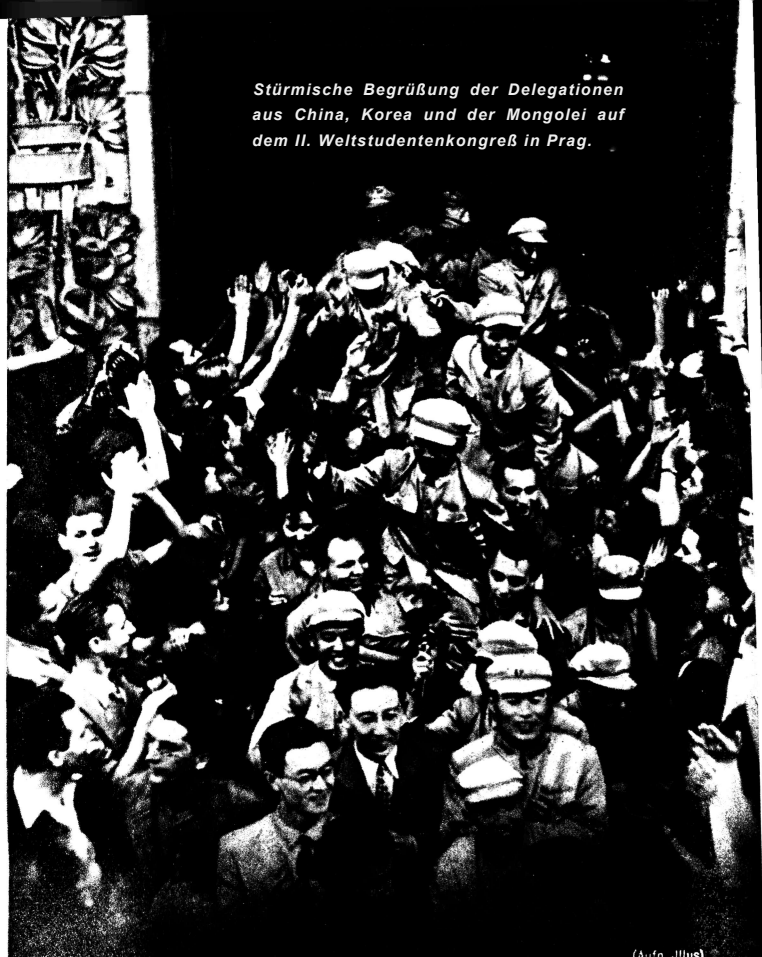
Bei der Frage des Friedens oder des wirtschaftlichen Aufbaues muß der Aufklärer am persönlichen Erleben der Menschen anknüpfen, denn gerade dieses Erleben hat tiefe Spuren und unvergeßliche Eindrücke im Leben eines jeden hinterlassen. So spricht man zum Beispiel bei dem Arbeiter über die schreckliche Zeit der Arbeitslosigkeit, beim Gewerbetreibenden über die Krisen usw., und selbst wenn bei der ersten Aktion die Aufklärungsgruppe nicht den Eindruck eines glänzenden Erfolges hat, so sollte sie nie auf den Fehler der „Holzhammerpolitik“ verfallen.

Bei der Aufklärung wurde die Erfahrung gemacht, daß die aufgesuchten Familien durchaus nicht uninteressiert im politischen Leben vorübergehen, sondern sich mit zentralen politischen Problemen beschäftigen, die man bisher rersäumt hat, ihnen kameradschaftlich und sachlich zu erklären. Tausend Argumente bieten sich als scharfe Waffen unserem täglichen Kampf. Wir sollten täglich mit ihnen die Argumente des Gegners zerschlagen, ihn angreifen und über den erfolgreichen Weg in der Deutschen Demokratischen Republik diskutieren.

Dieser große Einsatz der Aufklärungsgruppen in einigen Städten des Kreises Glauchau war ein Erfolg. Ein arteiloser Intellektueller sprach zum Schluß einer Hausgemeinschaftsversammlung das aus, was alle Aufklärungsgruppen festgestellt hatten:

„Ich finde, daß die Erläuterungen im Rundfunk und die individuelle Aufklärungsarbeit, wie sie jetzt die Ausschüsse der Nationalen Front des demokratischen Deutschland durchführen, für uns wirkungsvoller als jede Zeitung oder Zeitschrift sind.“

Stürmische Begrüßung der Delegationen aus China, Korea und der Mongolei auf dem II. Weltstudentenkongreß in Prag.



(Aufn. Jllus)

Auf der Friedenswacht sein, das heißt:

- 1 tagtäglich den Werktätigen die verbrecherische Politik der amerikanischen Imperialisten, die Politik des Krieges und der Versklavung und ihre Folgen aufzuzeigen, jeder Form der Kriegspropaganda und Kriegshetze entgegenzutreten und ihre Urheber zu entlarven;
- 2 das ganze deutsche Volk davon zu überzeugen, daß die Sowjetunion seit ihrem Bestehen konsequent eine Politik des Friedens und der Völkerverständigung betrieben hat und daß die sozialistische Sowjetunion an der Spitze des Weltlagers des Friedens steht, das bereits mehr als 700 Millionen umfaßt, und daß dieser Kampf von Erfolg sein wird;
- 3 dem ganzen deutschen Volke nachzuweisen, daß es durch die Erfüllung unseres Wirtschaftsplanes möglich ist, auf friedlichem Wege das Leben unseres Volkes zu verbessern, daß Kriege nur die amerikanischen Imperialisten wollen, aber kein vernünftiger fortschrittlicher Mensch, und daß wir alles tun müssen, um die Deutsche Demokratische Republik, das Fundament, von dem aus wir den Sieg der Nationalen Front des demokratischen Deutschland erringen werden, zu stärken.

Es entspricht den Lebensinteressen nicht nur unseres Volkes, sondern ebenso denen der Sowjetunion und der Völker der volksdemokratischen Länder, daß der Frieden erhalten wird. Aber um den Frieden erhalten zu können, müssen die Sowjetunion, die volksdemokratischen Länder und das demokratische Deutschland stark sein und den anderen Völkern ihre Überlegenheit auf allen Gebieten beweisen.

Deshalb müssen auch die Wahlen am 15. Oktober klar die Stärke der demokratischen Einheit der Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik zum Ausdruck bringen.